



Rückkehrhilfe: Ein Perspektivenwechsel

Rückkehrhilfe konkret

Tunesien, Jbeniana



Nach mehreren Jahren in Europa, hat sich Herr E. im Winter 2012 entschieden, freiwillig in sein Heimatland Tunesien zurückzukehren. Er nahm am Rückkehr- und Reintegrationshilfeprogramm teil, welches vom Staatssekretariat für Migration (SEM) finanziert und von der Internationalen Organisation für Migration (IOM) umgesetzt wird. Durch diese Programmteilnahme erhielt Herr E. materielle Reintegrationshilfe und Unterstützung für den Aufbau einer nachhaltigen beruflichen Tätigkeit.

Kurz nach seiner Rückkehr nach Tunesien, hat Herr E. einen Kurs besucht, der von IOM organisiert wurde und durch welche er Kenntnisse im Bereich Aufbau und Verwaltung eines Kleinunternehmens erwarb. Da Herr E. bereits Erfahrung im Landwirtschaftsbereich mitbrachte, wollte er seine eigene Gewächshauskultur eröffnen. Um dieses anspruchsvolle Projekt umzusetzen war Herr E. auf die Hilfe von Geschäftspartnern angewiesen. Er wählte diese Partner aufgrund ihrer beruflichen Erfahrung und mithilfe der Mitarbeiter von IOM Tunis konnte Herr E. einen detaillierten Geschäftsplan für sein Projekt entwickeln. Dieser wurde dem Lenkungsausschuss unterbreitet, in welchem Repräsentanten der tunesischen und schweizerischen Regierungen sowie IOM Mitarbeiter vertreten sind. Nach der Gutheissung des Projektes kontaktierte Herr E. diverse Lieferanten für den Kauf des Materials zur Errichtung der Gewächshäuser sowie von Saatgut. Nachdem er entsprechende Offerten sowie die Lizenz zur Ausübung eines landwirtschaftlichen Berufes bei IOM erhalten hatte, konnte IOM die Rechnungen für die Materialien direkt bei den Lieferanten begleichen.

Herr E. ist heute zufrieden, einer beruflichen Aktivität nachzugehen welche es ihm ermöglicht, finanziell unabhängig zu sein und seine Familie zu unterstützen. Während er bei der Umsetzung seines Projektes einigen Schwierigkeiten begegnet ist, nehmen seine Einkünfte aus dem Projekt derzeit zu. Herr E. und seine Geschäftspartner sehen vor, ihr Projekt durch die Diversifizierung des Saatguts und den Bau weiterer Gewächshäuser in Zukunft noch zu vergrössern.

Das Konzept Rückkehrhilfe hat sich in vielen Ländern Europas als eine humanitäre und gleichzeitig kostengünstige Lösung bewährt und durchgesetzt. Ziel der Rückkehrhilfe ist es, berechnete Interessen von Migrantinnen und Migranten sowie Interessen der Schweiz und der Herkunftsländer zu verbinden. Rückkehrhilfe trägt zu einer nachhaltigen und erfolgreichen Rückkehr bei. Sie wird so festgelegt, dass unerwünschte Pull-Faktoren Richtung Schweiz ausgeschlossen werden können.

SEM/IOM, Januar 2015

